

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	0883
Komödie:	3 Akte
Bühnenbild:	1
Spielzeit:	95 Min.
Rollen:	10
Frauen:	5
Männer:	5
Rollensatz:	11 Hefte
Preis Rollensatz	152,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

0883

Bei Anruf Ärger

Komödie in 3 Akte

von Wolfgang Gunzelmann

Rollen für 5 Frauen und 5 Männer

1 Bühnenbild

Zum Inhalt

Das Ehepaar Preußner ist genervt. Ständig bekommt es von dubiosen Firmen Werbeanrufe. Max Preußner schreitet zur Gegenwehr und beleidigt die Anruferinnen, solange bis sie den Hörer auflegen. Nachdem er auf dieser Weise zwei Werbeanrufe erfolgreich „abgewehrt“ hat, folgt ein dritter Telefonanruf. Max beleidigt die Dame am Ende der Leitung abermals auf obszöne Art. Er bemerkt jedoch nicht, dass es sich bei dem Gesprächspartner um die Personalchefin des Supermarktes - bei dem er demnächst zum Filialleiter aufsteigen soll - handelt. Keine Frage, dass dieses Telefonat ihm großen Ärger bringen wird. Max und sein Arbeitskollege Herbert sind der Meinung, dass ein Filialleiter erstmal richtig geschult werden muss. So erzählen die beiden ihren Frauen, dass sie für eine Woche ein Seminar besuchen müssen. Herbert, der angeblich einen Posten als stellvertretender Filialleiter bekommt, darf bei diesem „Seminar“ natürlich auch nicht fehlen. Pünktlich zum angeblichen Seminarbeginn fliegen die beiden Angestellten nach Mallorca, um es einmal so richtig krachen zu lassen. Die Ehefrauen von den zukünftigen „Führungskräften“ wollen diese Gelegenheit für sich nutzen und buchen ebenfalls eine Flugreise nach Mallorca. Nachdem alle heimlichen Urlauber wieder nach Hause gekommen sind, werden die Nerven aller Beteiligten aufs Äußerste strapaziert

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

1. Akt

Max und Rita sitzen im Wohnzimmer an einem Tisch. Das Telefon klingelt. Rita nimmt den Hörer ab.

Szene 1

Max und Rita.

Rita: Ja, hier Preußner... Nein... Nein... ich mache kein Gewinnspiel mit und kaufe auch nichts. *Legt den Hörer wieder auf.* Wieder so ein Werbeanruf. Die gehen mir langsam auf den Wecker.

Max: Mir erst. Wir müssen eine Lösung finden, damit das mal aufhört.

Rita: Vielleicht ein neue Telefonnummer.

Max: Das sehe ich gar nicht ein. Wir haben diese Nummer schon über 20 Jahre. Die wird nicht mehr gewechselt.

Rita: Dich habe ich auch schon über 20 Jahre und auch noch nicht ausgewechselt.

Max: Aber bin ich denn eine Telefonnummer?

Rita: Nein, manchmal vielleicht eine Zirkusnummer.

Max: Wieso denn das?

Rita: Na überlege doch mal. Weißt Du nicht mehr, vor fünfzehn Jahren, als du mit der langen Nachbarin heimlich fortgegangen bist?

Max: Was hat denn das mit einer Zirkusnummer zu tun?

Rita: 1,83 lang ist diese Frau. Die kann ja aus der Dachrinne trinken. Ne richtige Giraffe. Ja und du bist der Giraffendompteur.

Max: Aha, deswegen. Aber mit dieser Frau lief nichts, ich wollte ihr nur mal zeigen, wo man hier im Ort abends ausgehen kann.

Das Telefon klingelt wieder. Max hebt den Hörer ab.

Max: Preußner... Was? Sie wollen ein Umfrage machen? Über unsere Einkaufsgewohnheiten. Hören Sie mal zu Sie alte Telefonterroristin.... Ja, Sie hören richtig. Sie sind eine Telefonterroristin... Ja, Sie sitzen hier auf Ihrem fetten Hinterteil und lesen alles nur vom Papier ab. Sie können mich mal...aufgelegt... *legt den Hörer wieder auf.* So macht man das. Man muss die nur richtig fertig machen, dann hören sie von selbst auf.

Rita: Der hast du es jetzt aber „anständig“ gesagt. Hoffen wir, dass es auch nachhaltig wirkt.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Max: Es sind wahrscheinlich verschiedene Firmen, die uns laufend belästigen. Aber wenn ich denen alle meine Meinung gesagt habe, dann wird das lästige Klingeln bald aufhören. Ich habe übrigens noch ein gute Nachricht.

Rita: So? Hörst du jetzt damit auf, deinen verlängerten Frühschoppen am Sonntag zu machen?

Max: Nein, die gute Nachricht bezieht sich auf meinem Beruf.

Rita: Bekommt ihr ein neues Kassensystem, damit du mit der Abrechnung früher fertig bist und früher nach Hause kommst?

Max: Karin könnte auch mal auf mich verzichten...

Rita: Was? Was ist mit Karin?

Max: *verlegen.* Ich meine Karin, die... die Kassiererin. Sie kö... könnte auf ein neues Kassensystem verzichten, wenn sie schnell genug mit dem Geldzählen wäre.

Rita: Ach so. Ich dachte schon, du triffst dich nach Feierabend heimlich mit einer Kollegin.

Das Telefon klingelt. Max hebt ab.

Max: Preußner. Ja, Rita Preußner ist am Apparat... Ja, Sie hören richtig. Ich bin Rita Preußner... Tiefe Stimme?... Ach ja, ich war früher Ritmo Preußner. Wissen Sie, ich habe mich einer Geschlechtsumwandlung unterzogen. Jetzt bin ich Rita. Ich muss jetzt nur noch Kreide fressen, damit meine Stimme heller wird... Das glauben Sie nicht?.. Möchten Sie sich auch umwandeln lassen?... Nein?... Also wenn sie ein Mann werden wollen, müssen Sie sich erst unten eine gelbe Rübe umschnallen und oben die Höcker entfernen lassen. Ich soll Sie nicht verarschen?... Ach ja? und Kohle sollten Sie fressen, *stellt die Stimme tiefer.* damit die Stimme dunkler wird..... Aufgelegt. Und schon ist Ruhe im Karton.

Rita: Woher soll sie denn die Kohle nehmen, wenn die ganzen Zechen im Ruhrpott schließen?

Max: Bei uns im Supermarkt bekommt man auch Holzkohle.

Rita: Was wollte ich dich noch fragen? Ach ja, deine gute Nachricht.

Max: Ich werde demnächst befördert.

Rita: Befördert dich Karl morgen mit dem Auto in den Supermarkt?

Max: Aber nein. Ich steige auf.

Rita: Du steigst früh auf die Leiter und füllst die Blechdosen ins Regal?

Max: *lacht.* Nein mein Täubchen, ich ergänze das Sortiment mit Blechbüchsen, nicht mit Blechdosen?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Das Telefon klingelt. Max geht an den Apparat.

Max: Preußner. Ritmo äääääh Rita Preußner... Ääh Max und Moritz... Äääh Max Preußner... Ob ich betrunken bin? Hören Sie mal sie alte Nervensäge, es reicht langsam. Wie können Sie so etwas behaupten. Sie sind ja noch nicht trocken hinter den Ohren. Entfernen Sie mal bitte Ihren fetten Hintern vom Bürostuhl und arbeiten Sie etwas Vernünftiges... Was? Das hat schwerwiegende Folgen für mich?... Na sind Sie durchgeknallt oder auf Droge?... Folgen?.. Das ich nicht lache. Sie sind ja schlimmer als aufgesetzter Katzendreck. Sie wollen mir drohen?...*schreit.* Sie haben ja nicht mal die Qualifikation um tote Gänse zu hüten oder als Scheißhausdomteuse zu arbeiten..... aufgelegt... Der hab ich es aber gesagt.

Rita: Was ist denn eine Scheißhausdomteuse?

Max: Das ist eine Raumpflegerin.

Rita: Die NASA könnte auch so eine Pflegerin gebrauchen.

Max: Wieso denn die NASA. Rita, ich weiß, dass du nicht am Harvard Institut ausgebildet wurdest. Aber was meinst du denn damit?

Rita: Na, die Amis und die Russen haben doch eine Raumstation. Muss die nicht gepflegt werden?

Max: *lacht.* In der Schwerelosigkeit bildet sich kein Staub.

Rita: Aber im All gibt es doch Sternenstaub.

Max: *lacht.* Allerdings.

Rita: Wo waren wir denn vorhin stehengeblieben?

Max: Bei meinem Aufstieg.

Rita: Ach ja, letzte Woche, als du mit Franz den Staffelberg hinauf gestiegen bist?

Max: Nein, bei meiner Beförderung.

Rita: Was wurde denn da befördert?

Max: Ich steige in der Firma auf und ich steige nicht die Leiter empor, sondern ich werde Filialleiter.

Rita: Das heißt, du leidest noch mehr unter deiner Arbeit?

Max: Das könnte sein, ich werde der Chef des ganzen Supermarktes und des Rebeka-Ladens in Maiersdorf.

Rita: Das ist ja super. Bekommst du dann auch mehr Gehalt.

Max: Aber natürlich, sonst könnte ich ja gleich Abteilungsleiter in der Gemüseabteilung

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

bleiben.

Rita: Steigt Herbert auch auf ?

Max: Nein, das glaube ich nicht. Der möchte im Lager bleiben.

Es klopft oder klingelt an der linken Tür und Herbert betritt die Bühne.

Szene 2

Herbert, Max und Rita

Herbert: Grüßt euch.

Max: Grüß dich, Herbert.

Rita: Herbert, grüß dich.

Max: Setz dich alter Freund.

Herbert setzt sich mit an den Tisch

Max: Schön, dass du mal wieder bei uns vorbei schaust, wir sehen uns ja in letzter Zeit nur noch dienstlich.

Herbert: Eigentlich bin ich auch dienstlich hier.

Max: Dann kannst du mal ausnahmsweise im Dienst etwas trinken?

Herbert: Ohne Weiteres. Ich habe eigentlich Feierabend, aber die Chefin schickt mich.

Max: So? Aber erst trinken wir mal was? Ich habe ja heute meinen freien Nachmittag. Was möchtest Du?

Herbert: Na ein Bier. Aber mache dir keine Umstände.

Max: Die Umstände erfordern es, jetzt eins zu trinken. Weiß ja nicht, was die Chefin will. Rita hole mal bitte zwei Bier oder drei, wenn du auch eins möchtest.

Rita verlässt die Bühne durch die rechte Tür.

Szene 3

Max und Herbert

Max: Um was geht es denn bei dieser dienstlichen Angelegenheit?

Herbert: Nichts Tragisches. Fabian hat den Schlüssel vom Elektrostabler verloren. Du hast doch auch einen, weil du manchmal damit herumfährst. Die Chefin wollte dich eigentlich in dieser Sache mal anrufen. Sie kam aber dann zu mir und fragte mich, ob ich ihn bei dir holen könnte und ihn dann im Markt gleich Fabian geben könnte.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Max: Wenn es weiter nichts ist? *Max entfernt von seinem Schlüsselbund einen Schlüssel und gibt ihn Herbert.*

Herbert: Alles klar. Die können ja noch einen nachmachen lassen.

Max: Musst du gleich in den Markt?

Herbert: Das hat schon noch 20 Minuten Zeit, bis die nächste Lieferung kommt.

Rita betritt von rechts die Bühne mit nur einer Flasche Bier.

Szene 4

Max, Herbert und Rita

Rita: Das ist der Rest. *Sie geht zum Tisch, nimmt einen Flaschenöffner, öffnet die Flasche und stellt sie Herbert hin.* Brauchst du ein Glas?

Herbert: Nein, danke, lass mal.

Max: Rita, sei so lieb und gehe mal schnell in die Flaschenbierhandlung und hole Nachschub.

Rita: Da kann ich ja gleich auch noch paar Briefmarken holen.

Max: Ja, aber Flüssigkeit hat Vorrang.

Herbert: Ja, der Mensch braucht am Tag mindestens drei Liter Flüssigkeit.

Rita: Warum denn das?

Herbert: Damit es bei der Darmentleerung nicht staubt.

Max: *lacht.* Also Rita hole dann mal die Antistaub – Patronen!!!

Rita verlässt die Bühne nach links.

Szene 5

Max und Herbert

Herbert: Was habe ich gehört? Du steigst zum Filialleiter auf?

Max: Ja, die Personalchefin hat zu mir gesagt, ich wäre der Einzige, der die Qualifikationen dazu hätte. Der Bachmann geht ja in drei Wochen in Rente.

Herbert: In so einem Laden möchte ich gar keinen Filialleiter machen. Und mit dieser Personalchefin ist auch nicht immer gut Kirschen zu essen. Ich bleibe lieber im Lager. Wenn du Chef wirst, habe ich ja nichts mehr zu befürchten.

Max: *lacht.* Warts nur ab!!!

Herbert: Ich trinke dann mal alleine, hab mächtig Durst. Prost!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Max: Ja, trinke nur, ich verdurste nicht.

Herbert: Du Max, wir sollten es mal so richtig wieder krachen lassen. So wie früher.

Max: Da hast du recht. Mal wieder so richtig die Puppen tanzen lassen.

Herbert: Ich habe nächste Woche vierzehn Tage Urlaub. Bis jetzt habe ich noch nichts geplant.

Max: Ja und? Na, fahre doch einfach in den Urlaub.

Herbert: Na, da will ja dann Birgit auch mit.

Max: Hmmm... Was könntest du denn da machen? Lass mal überlegen!

Herbert: Ich hab´s. Ja, das könnte klappen.

Max: Was könnte klappen?

Herbert: Das mit dem Urlaub.

Max: Na, du hast doch nächste Woche zwei Wochen Urlaub. Es klappt doch, was willst du denn?

Herbert: Stehst du auf der Leitung?

Max: *lächelt.* Wie sprichst du denn mit deinem neuen Chef?

Herbert: *ironisch.* Lieber Chef. Was sollte jeder frischgebackene Chef haben?

Max: Eine extra Portion Autorität. Damit seine Untergebenen vor ihm Respekt haben.

Herbert: Ja, da ist durchaus was dran. Er muss viel lernen. Kalkulation, Feinplanung, Menschenführung, wie du es schon eben angedeutet hast und auch Kenntnisse über Marketing und so weiter.

Max: Das stimmt, aber das weiß ich schon lange. Warum fragst du das? Und, was hat das mit Urlaub zu tun?

Herbert: Langsam, immer der Reihe nach. Wo lernt man denn solche Führungseigenschaften?

Max: Ja wo lernt man die denn? Na, in einer Ausbildung.

Herbert: Du kommst der Sache schon verdammt nahe. Überlege mal! Wo könnte man sich solche Qualifikationen noch aneignen?

Max: Ja, lass mal überlegen... Na, auf einer Schulung. Besser gesagt auf einem Seminar.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Herbert: Sehr richtig. Der Kandidat hat 100 Punkte.

Max: Ja und worauf willst du nun hinaus?

Herbert: Du erzählst Deiner Holden, du müsstest mal eine Woche auf ein Seminar, weil du ja demnächst Filialleiter wirst. Dann fliegen wir für eine Woche nach Mallorca.

Max: Das könnte theoretisch klappen, aber da bräuchte ich auch eine Woche Urlaub. Das wird wohl schlecht gehen. Es sind schon zwei Verkäuferinnen in Urlaub und Helmut, der sich gut in der Gemüseabteilung auskennt, ist krank.

Herbert: Du rufst einfach bei Marion an, die macht neuerdings die Arbeitsvorbereitung und sagst ihr, dass deine Schwiegermutter schwer krank ist, deine Frau keinen Führerschein besitzt und du jeden Tag ins Krankenhaus fahren musst.

Max: Das könnte ich ja mal probieren, aber kannst **du** so einfach für ne Woche im Urlaub verschwinden?

Herbert: Normalerweise nicht. Aber ich habe mir da gerade etwas ausgedacht. Was braucht denn ein guter Filialleiter?

Max: Durchsetzungsvermögen, Kenntnisse in Marketing u.s.w. Aber darüber hatten wir doch vorhin schon gesprochen.

Herbert: Aber etwas braucht er noch.

Max: Was sollte er denn noch brauchen?

Herbert: Einen zuverlässigen Stellvertreter!!!

Max: Na dann sag's doch gleich direkt, dass du auf diesem Posten scharf bist.

Herbert: Darum geht es nicht. Ich bin nicht auf diesem Posten scharf.

Max: Vielleicht aber auf die neue Kassiererin?

Herbert: Du stehst wohl auf der Leitung? Ein guter Stellvertreter müsste auch mal auf ein Seminar.

Max: Vielleicht auf ein Priesterseminar, da laufen keine junge Kassiererin herum.

Herbert: Jetzt hör doch mal mit dem dummen Gerede auf. Bei Karin bist du auch nicht abgeneigt.

Max: Ist schon in Ordnung. Ich verstehe. Du gehst mit auf das Seminar. Also offiziell natürlich.

Herbert: Und inoffiziell?

Max: Inoffiziell fliegst du mit mir in Urlaub. Aber da gibt es noch etwas was mir nicht gefällt.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Herbert: Und das wäre?

Max: Wenn ich mal ausfalle und du sollst mich vertreten, dann stehst du da wie der Ochse vorm Berg, weil du mich ja nicht vertrittst.

Herbert: Erstens sieht das niemand, weil ich ja im Lager bin und zweitens könntest du ja mich wirklich aufsteigen lassen.

Max: Auf die Leiter kannst du aufsteigen und was ins Regal stellen.

Herbert: Ist schon in Ordnung. Im Lager ist es ja auch nicht schlecht. Du könntest doch gleich mal bei Marion anrufen, die ist heute sehr gut gelaunt. Frage sie doch mal gleich, ob du Urlaub bekommst.

Max: Da bleibt mir gar nichts anderes übrig. Heute ist Freitag und da habe ich frei. Morgen ist sehr viel Stress und Marion ist vielleicht nicht da. *Max geht zum Telefon und hebt den Hörer ab und wählt.* Ja, hier Preußner. Herzlichen Glückwunsch zum Aufstieg in die Arbeitsvorbereitung. Du bist ja auch höchst qualifiziert für dies Stelle. Ich hätte da mal ein großes Anliegen... Meine Schwiegermutter ist heute überraschend ins Krankenhaus gekommen... Ja das stimmt sie sieht schlecht aus. Eigentlich schon im.....Ääääh, ja in letzter Zeit sieht sie schlecht aus... Wahrscheinlich optionelle Hyperaggressivionie mit latenter Psychoharmonie... Nein... das hat der Arzt gesagt...Es soll sehr, sehr schlimm sein. Meine Frau besitzt keinen Führerschein und ich müsste sie täglich ins Krankenhaus fahren, damit sie ihre arme Mutter besuchen kann... Wie lange das dauern kann? Höchstens zwei Wochen...Dann wäre es nicht so schlimm? Doch der Arzt meinte es wäre lebensgefährlich. Ja...Ja... Herbert kommt nachher rein und bringt mir einen Urlaubsschein mit. Den fülle ich aus und schicke ihn rein. Alles klar. Recht herzlichen Dank... Tschüs.. *Max legt den Hörer auf.* Super, das hat geklappt.

Herbert: Das ist ja super. Mallorca olé!

Rita betritt mit Birgit die Bühne. Rita trägt eine Tüte oder einen Sechser-Pack mit einigen Flaschen Bier.

Szene 6

Max, Herbert, Rita und Birgit

Herbert: Grüß dich Rita. Ah mein Schätzchen ist ja auch hier.

Birgit: Hallo ihr beiden. Ich habe Rita vorne an der Anschlagtafel gesehen, da habe ich mir gedacht, ich nehme sie mit dem Wagen mit, damit sie die schwere Tasche nicht so lange schleppen muss.

Max: Das ist ja wunderbar. *Max entnimmt Rita's Tüte oder den Sechser-Pack eine Flasche.* Möchtest du auch eine, Birgit?

Birgit: Nein danke, ich muss noch fahren.

Max: *öffnet die Flasche.* Prost!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Herbert: Prost! Setzt euch mal beide hin, wir müssen mit euch was Wichtiges besprechen.

Birgit und Rita setzen sich.

Max: Also die Sache ist die. Ich steige ja demnächst auf und werde Filialleiter von Rebeko Altrunstadt und Maiersdorf. Vorhin rief die Chefin an und teilte mir mit, ich müsse sofort am Montag für eine Woche auf ein Seminar. Herbert müsse da auch mit, weil er als mein Stellvertreter vorgesehen ist.

Rita: So plötzlich?

Birgit: Mein Mann wird stellvertretender Filialleiter? Das ist ja prima. Super. *Birgit umarmt Herbert.*

Herbert: *scheinheilig.* Prima? Die Chefin hat wohl was an der Birne. Ich habe nächste Woche Urlaub und soll nun unseren gemeinsamen Urlaub verschieben? Das kommt überhaupt nicht in Frage. Ich wollte mit dir mal wegfahren. An den Bodensee nach Frankreich oder zum Genfer See in Italien.

Birgit: Das wäre das erste mal dass du in Urlaub wegfahren willst. Sitzt immer nur faul mit der Angel am Fluss. Du verschiebst jetzt den Urlaub! Hast du gehört? Denk an deine Karriere! Oder willst du dein Leben lang im Lager die Kartons stapeln?

Herbert: *scheinheilig.* Also gut. Aber nur dieses eine mal. Das nächste mal verschiebe ich nicht den Urlaub wegen so einer Schulung.

Rita: Wo ist denn dieses Seminar?

Max: Ja, wo ist das denn? Ja wo ist denn...

Herbert: In Friedrichshafen.

Rita: Wo liegt denn das?

Max: Ja, wo liegt diese Stadt. Ja, diese Stadt liegt...

Herbert: Am Müritzsee.

Max: Ja, genau am Müritzsee.

Birgit: Wo liegt denn dieser Moritzsee?

Herbert: Der See heißt nicht Moritzsee, er heißt Müritzsee.

Birgit: Und wo liegt dieser Müritzsee?

Herbert: Ja, wo liegt er der Müritzsee?...*überlegt ein bisschen.* Der Müritzsee liegt an der masurischen Seenplatte in Mecklenburg – Vorpommern.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Birgit: Ist das weit von hier?

Herbert: Ja, das sind bestimmt 800 Seemeilen ääh 800 Kilometer. *Scheinheilig*. Also diese Chefin, ich könnte ihr den Kragen herumdrehen.

Max: Na ja, das kommt alles sehr schnell. Ich muss aber dafür morgen nicht mehr zum Dienst.

Birgit: Wie kommt ihr denn da hin?

Herbert: Wie wir dahin kommen? Na mit dem Zug. Apropos Zug. Ich mach noch mal nen Zug aus meiner Bierflasche, *Herbert trinkt jetzt so viel er kann*. Dann gehen Max und ich mal schnell zum Bahnhof und kaufen gleich die Fahrkarten.

Birgit: Soll ich euch am Montag zum Bahnhof fahren?

Herbert: Nein, das brauchst du nicht. Die Firma bezahlt das Taxi zum Bahnhof.

Birgit: Das ist schön. Die tun aber mächtig was für euch.

Herbert: *scheinheilig*. Das ist wohl das Mindeste, wenn man schon seinen Mitarbeitern den Urlaub vermiesen will. Also Max gehen wir. Das Geld für die Fahrkarten müssen wir vorstrecken. Ich hole am Geldautomaten eins.

Max: Du musst ja auch noch den Schlüssel für den Gabelstapler für mich abliefern.

Herbert: Gut, dass du das sagst. Hätte ich doch glatt vergessen. Das machen wir noch vorher.

Max und Herbert verlassen die Bühne nach links.

Szene 7

Rita und Birgit

Birgit: So schnell müssen die auf Schulung.

Rita: Na, wenn's denn sein muss?

Birgit: So schlimm wäre das ja nicht.

Rita: Ein bisschen einsam wäre es schon, aber wir zwei könnten uns schon die Zeit vertreiben.

Birgit: Da hast du recht. Uns beiden fällt da schon was ein.

Rita: Also in Geographie muss mein Max gefehlt haben.

Birgit: Mit Steinen kennt sich mein Herbert auch nicht gut aus. Aber wie kommst du auf so etwas?

Rita: Ich meine mit Geographie. Das heißt Erdkunde. Ich meiner Studienzzeit lernte ich auch,

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

dass die Masurische Seenplatte in Ostpreußen liegt, also in Polen. Friedrichshafen liegt am Bodensee.

Birgit: *wirkt sehr erstaunt.* Was? Du hast studiert? Die Leute behaupten immer du hättest nicht alle Tassen im Schrank?

Rita: Mein Mann sagt mir auch immer öfters, ich käme nicht von der allerhöchsten Universität.

Birgit: Und warum hast du nicht fertig studiert? Hast du die ganzen Jahre immer nur einen auf Halb begabt gemacht?

Rita: Es war so, ich hatte im vierten Semester Chemie studiert und dann Max kennengelernt.

Birgit: Na und?

Rita: Max war dafür bekannt, dass er auf keinen Fall eine Frau akzeptiert die schlauer ist als er. Ich wollte Max unbedingt haben. Er hat heute noch einen ganz großen Hass auf Studenten.

Birgit: So ist das. Ich verstehe.

Rita: Um die Sache noch zu perfektionieren, habe ich einen auf Saublöd gemacht. Ich wollte ja Max unbedingt zum Mann haben. Und da ich ihn nicht verlieren wollte, habe ich immer das Dummchen gespielt.

Birgit: Und wie lange willst du das noch machen.

Rita: Wahrscheinlich nicht mehr lange. Einen Führerschein habe ich übrigens.

Birgit: Davon weiß aber Max nichts.

Rita: Das ist auch gut so, wenn er fährt, trinkt er wenigstens nichts.

Birgit: Aber auf Party's geht er trotzdem gerne.

Rita: Ja, manchmal gehen wir auch zusammen auf Party's.

Birgit: Wir sollten es mal zusammen so richtig krachen lassen.

Rita: Na, eben. Jetzt wo unsere Männer auf Seminar sind.

Birgit: Du sagst es. Jetzt könnten wir es mal so richtig krachen lassen.

Rita: Müssen wir es hier richtig krachen lassen?

Birgit: Na, wenn unsere Männer, nicht hier sind, wären wir doch blöd, wenn wir so traurig herumsitzen würden.

Rita: Ich glaube, du verstehst mich nicht richtig.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Birgit: Warum?

Rita: Denk doch mal nach! Müssen wir uns hier amüsieren?

Birgit: Wir könnten auch abends ein bisschen ausgehen.

Rita: Sitzt du auf der Leitung?

Birgit: Wie meinst du das denn? Nun rücke mal raus!

Rita: Pass mal auf. Unsere Männer fahren am Montag zu ihrem Seminar. Ist jetzt egal, ob es in Friedrichshafen oder an der Müritz ist, das bekommen die schon noch erklärt.

Birgit: Das glaube ich auch. Wie sollen sie auch wissen wo das Ziel ihrer Dienstreise ist, wenn sie noch nie dort gewesen waren.

Rita: Sie haben ja sicher eine Adresse bekommen, worauf das Reiseziel erkennbar ist.

Birgit: Und wir machen anständig einen drauf, das haben wir schon vorhin besprochen.

Rita: Ja, das stimmt. Aber wir lassen es auf ganz besondere Art krachen.

Birgit: Wie denn? Ich bin schon gespannt wie ein Zirkusseil.

Rita: Ich gehe heute noch schnell ins Reisebüro und schaue, ob wir am Montag einen Flug nach Mallorca bekommen.

Birgit: Mallorca, da wollte ich immer schon hin. Ja, das wäre sehr gut. Wenn unsere Männer nicht hier sind, dann merken sie es nicht.

Rita: Sonne, Strand, Sangria. Jeden Tag ausschlafen.

Birgit: Und Papageien.

Rita: Papageien?

Birgit: Na, so süße Papageien mit kurzen Hosen und Sonnenbrillen?

Rita: Sag mal, kommst du von der allerhöchsten Universität?

Birgit: Das habe ich nie behauptet.

Rita: Das heißt nicht Papageien, das heißt Papagallos.

Birgit: Aha, aber die schauen aber auch sehr süß aus.

Rita: Und plappern fast immer das selbe Amore, Amore, Amor.

Birgit: Vielleicht sollten man sie mal zum HNO-Arzt schicken.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Rita: Wieso denn das?

Birgit: Hast du wirklich studiert?

Rita: Na, klar.

Birgit: HNO – Arzt, heißt Hals – Nasen – Ohren – Arzt.

Rita: Das weiß ich schon sehr lange.

Birgit: Wenn nun diese Mamagallos immer Amore, Amore, Amor sagen, dann haben sie wahrscheinlich etwas am Ohr und müssen zum HNO – Arzt.

Rita: *lacht.* Amore ist italienisch; spanisch heißt es amor.

Birgit: Da merkt man es noch deutlicher, dass sie schleunigst zum HNO – Arzt sollten.

Rita: Lass mich doch mal ausreden! Amore oder Amor heißt Liebe. Und da sag ich nicht nein, wenn sich mal ein junger Mann um mich bemüht.

Birgit: Da hast du recht. Da hab ich auch nichts dagegen. Wenn nicht jetzt, dann nie mehr. So eine gute Gelegenheit kommt so schnell nie wieder.

Das Telefon klingelt und Rita hebt ab.

Rita: Preußner. Max Preußner... ja, sie hören genau richtig, ich bin Max Preußner... Die hohe Stimme? Ich habe eine Geschlechtsumwandlung gemacht. Ja, sie hören richtig. Da wird unten die Möhre entfernt und oben die Molkerei. Danach wird Kohle gefressen damit die Stimme dunkel wird. Mit einer Flaschen Whisky und drei Schachteln Reval wird die Stimme dann rau gemacht. Ich soll sie nicht verarschen? Sie wollen Max sprechen? Na, mit dem sprechen sie doch gerade. Hören Sie, Sie zweihöckriges Känguru, sind Sie nicht qualifiziert in einer vernünftigen Firma zu arbeiten! Mein letzte Chance soll das sein? Ich bin betrunken? Hören Sie, Sie wären für das Sex-Gewerbe gut geeignet...Wieso? Na, der Körperbau des Känguru lässt die allerbesten Stellungen zu... Aufgelegt. Endlich habe ich meine Ruhe.

Birgit: Was war denn das?

Rita: Ich bekomme laufend Werbeanrufe, mehrmals täglich.

Birgit: Kaufe dir doch mal endlich ein neues Telefon?

Rita: Wieso denn das?

Birgit: Na, die haben doch Rufnummernerkennung. Wenn du dann eine Nummer siehst, die du nicht kennst, dann gehst du einfach nicht ran.

Rita: Da hast du eigentlich recht.

Birgit: Ich gehe da einfach nicht mehr ran, wenn ich die Telefonnummer nicht kenne. Jetzt weichen wir aber vom Thema ab.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Rita: Da hast du recht, ärgern wir uns nicht mehr drüber. Jetzt kommen goldene Zeiten.

Birgit: *singt* Amor, Amor, Amor...

Rita: Langsam, langsam...

Birgit: Ich kann es schon gar nicht mehr erwarten.

Rita: Da muss noch viel in die Wege geleitet werden.

Birgit: Unsere Urlaubsbekanntschaften müssen ins Zimmer geleitet werden.

Rita: Eins nach dem anderen. Bei uns ist niemand zu Hause. Es müssen die Blumen gegossen werden. Die Post muss aus dem Briefkasten genommen werden. Ab und zu sollten die Fenster geöffnet werden. Unsere Männer merken ja sonst sofort, dass wir nicht zu Hause waren.

Birgit: Da hast du recht. Meine Nachbarin die Marianne, die kennst du doch auch, oder?

Rita: Du meinst die, die auf der rechten Seite nur einen Arm hat.

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Bei Anruf Ärger" von Wolfgang Gunzelmann.
Spielzeit 95 Minuten Spieler 10 5w/5m*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

www.mein-theaterverlag.de -- www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

Karl-Heinz Lind
41849 Wassenberg, Packeriusstr. 15

Telefon: 02432 9879280

e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de – www.nrw-hobby.de